

Zahnsteiner Tageblatt

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verkündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.50 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 132

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schidel in Oberlahnstein.

Freitag, den 12 Juni 1914.

Für die Redaktion verantwortlich:
Ednard Schidel in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Amliche Bekanntmachungen.

Betr. Ueberlandzentrale.

Nach Mitteilung der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer u. Co. ist dieselbe genötigt, den Bau der Fernleitungen auch während der Sommermonate fortzusetzen und ist daher das Betreten der Wiesen und Felder durch das Arbeitspersonal unvermeidlich. Den entstehenden Flurschaden hat die genannte Gesellschaft zu vergüten. Für die Abschätzung des Flurschadens ist nach § 4 der Stromlieferungsbedingungen von mir Herr Bürgermeister Götter in Vogel als Sachverständiger bestellt worden. Derselbe ist bei den vorkommenden Flurschätzungen zuzuziehen und hat hierbei entscheidende Stimme.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, der genannten Gesellschaft bei den vorerwähnten Arbeiten keine Schwierigkeiten zu machen.

St. Goarshausen, den 30. April 1914.

Der Königliche Landrat,
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Die festgesetzten Zu- und Abganglisten für das erste Vierteljahr 1914 ersuche ich nebst Zusammenstellungen nach Muster II und III bestimmt bis zum 20. d. Mts. vorzulegen.

St. Goarshausen, den 10. Juni 1914.

Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission.
St. 3828 J. B.: Wegemer.

Nach Mitteilung der Kreisfiskalkasse sind noch verschiedene Gemeinden mit der Ablieferung der Betriebssteuer für das Rechnungsjahr 1914 im Rückstand.

Ich ersuche die Ablieferung nunmehr unverzüglich zu bewirken.

St. Goarshausen, den 10. Juni 1914.

Der Vorsitzende
des Steuer-Ausschusses der Gewerbesteuerklasse III und IV.
St. 3829 J. B.: Wegemer.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die Formulare zur Anmeldung eines Anspruchs auf Aufwandsentschädigung können von der Buchdruckerei Schidel, Oberlahnstein bezogen werden.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die Formulare sofort zu beschaffen und die Anträge mit möglichster Beschleunigung hierher einzureichen.

St. Goarshausen, den 10. Juni 1914.

Der Königliche Landrat,
J. B.: Sieup, Kreissekretär.

An die Herren Standesbeamten der ländlichen Bezirke.

Der Amtsgerichtsekretär a. D. Rechnungsrat Max Niedermayr in Wiesbaden, Götzenstraße 17, ist als Dolmetscher der französischen, englischen und italienischen Sprache für sämtliche Standesämter des Landgerichtsbezirks Wiesbaden allgemein vereidigt worden.

St. Goarshausen, den 6. Juni 1914.

Der Königliche Landrat,
Bera, Geheimer Regierungsrat.

Politische Uebersicht.

— Hessischer Landtag. Die Zweite Kammer in Darmstadt nahm in der Verhandlung die Regierungsvorlage über die Anstellungsverhältnisse der hessischen mittleren Beamten der preussisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft nach zustimmenden Erklärungen von Abgeordneten sämtlicher Fraktionen an. Abg. Henrich sprach dabei die Hoffnung aus, daß das gleiche Wohlwollen vonseiten der Eisenbahnverwaltung auch gegenüber den Beschwerden der Ludwigsbahn-Beamten und der Redarbahn-Beamten an den Tag gelegt werde. Eine längere Debatte ohne allgemeines Interesse rief ein Antrag des Abg. Uebel hervor, der eine Bestimmung in der Landesgemeindeordnung wünschte, wonach die Anstellung der Gemeindebeamten nach fünfjähriger tadelsfreier Dienstzeit als unwiderruflich zu gelten habe. Der Antrag, der die Unterstützung der fortschrittlichen Volkspartei fand, wurde abgelehnt. Zu dem auch auf diesem Landtage wieder eingebrachten sozialdemokratischen Antrag über die nationale Einheitschule sprach in einer längeren Rede Abg. Urstadt (F. Vp.): Er erklärte sich und seine Fraktion für überzeugte Anhänger der nationalen Einheitschule, nicht nur wegen des Sozialerzieherischen, sondern auch darum, weil auch den ärmeren Kindern der Aufstieg durch eine höhere Bildung ermöglicht werden müßte.

— Der Rhein-Weser-Kanal. Eine Vorlage über die Bereitstellung neuer Mittel für den Rhein-Weser-Kanal liegt zurzeit im preussischen Staatsministerium. Sie sollte ursprünglich dem preussischen Landtage noch vor der Vertagung zugehen. Man hat hiervon Abstand genommen und die Vorlage wird erst im Herbst eingebracht. Durch diese Vorlage sollen der Regierung 17 Millionen Mark zur Verfügung gestellt werden, die durch Ueberschreitungen beim Grunderwerb notwendig geworden sind.

— Die Königin von Schweden und die Großherzogin Luise von Baden haben sich gestern nachmittag von Karlsruhe zu längerem Kuraufenthalt nach Baden-Baden begeben.

— Aus Petersburg. Die Regierungsvorlage zur Verstärkung der Schwarzen Meer-Flotte wurde von der Duma in einer Nacht Sitzung mit allen gegen nur drei Stimmen angenommen, obwohl der Marineminister erklärte, daß er im Herbst dieses Jahres mit einer neuen Forderung von 1200 Millionen Mark zur Verstärkung der Schwarzen Meer- wie der Ostsee-Flotte an das Haus herantreten werde. — Die Duma lehnte ferner Anträge auf Beschränkung der Immunität ihrer Mitglieder mit großer Mehrheit ab.

— Französischer Flottenbesuch in England. Am Samstag trifft das zweite leichte Geschwader der französischen Marine in Portland zur Erwidmung des Besuchs, den ein englisches Geschwader jüngst in Brest und Cherbourg machte, ein. Der Besuch wird acht Tage dauern. Das Geschwader besteht aus zwei Panzerkreuzern, sieben Torpedojägern und acht Unterseebooten.

Kleine politische Nachrichten.

Das Kaiserpaar in Hessen-Rassau.

Nach den jetzt feststehenden Reisedispositionen der Kaiserin trifft diese anfangs Juli zu mehrwöchigem Aufenthalt auf Schloß Wilhelmshöhe ein. Zurzeit werden dort Vorbereitungen zu dem Aufenthalt der Kaiserin getroffen. — Der Kaiser trifft anfangs August in Wilhelmshöhe ein. Von Wilhelmshöhe begibt sich der Kaiser nach Gemfurth zur Einweihung der Eddertalsperre, darauf nach Mainz zur Abhaltung der Parade über das 18. Armeekorps.

Der Reichskanzler

empfangt am Mittwoch den Gesandten v. Lucius, der als Vertreter Deutschlands an den fürstl. Hof nach Durazzo geht

Dem dritten Riesendampfer

der „Imperator“-Klasse der Hapag wird der Kaiser am 20. Juni selbst den Namen geben, der Name ist bisher noch nicht bekannt gegeben worden. Unter den Vorschlägen, welche für den Namen bisher gemacht worden sind, hatten „Samburg“, „Deutsches Reich“ und „Reichsadler“ die meisten Stimmen für sich.

Der Bundesrat,

der in den ersten Julitagen die großen Sommerferien antritt, hielt am Mittwoch eine Plenarsitzung ab; an demselben Tage trat auch das preussische Staatsministerium zu einer Beratung zusammen.

Großherzog Adolf Friedrich

von Mecklenburg-Strelitz, der Ende Mai 1904 seinem Vater, dem Großherzog Friedrich Wilhelm, in der Regierung folgte, ist ein durchaus national gesinnter und dem Deutschen Reich treu ergebener Bundesfürst, während der Vater dem Reichsgedanken noch etwas kühl gegenüberstand. Der Großherzog erweist sich in seinen Landen großer Popularität bei allen Schichten des Volkes. Er ist ein überaus tätiger Herr, der auch ungeachtet aller Schwierigkeiten unermüdet daran arbeitet, dem Großherzogtum eine Verfassung zu geben. Leider hat sich infolge erlahmender Herzfähigkeit der Zustand des hohen Herrn so verschlimmert, daß am Mittwoch die Ärzte in äußerster Sorge um das Leben des Großherzogs schwebten.

Lage in Albanien.

Aus Rom kommt die Meldung, daß die albanischen Rebellenführer den Fürsten Wilhelm aus persönlichen Gründen ablehnen. Die internationale Kommission habe dem Fürsten aus Taktgefühl verschwiegen, daß die Mohamedaner nicht etwa einen Fürsten ihres Glaubens fordern, sondern ausdrücklich betont hätten, daß ihnen auch ein christlicher Herrscher genehm sei, wenn er nur nicht ihre Sitten und Gebräuche so mit Füßen treten werde, wie dies Fürst Wilhelm getan habe.

Japanischer Gesandter in Sicherheit.

Die Meldung der Gefangennahme des japanischen Gesandten in Mexiko durch Rebellen bei Manzanillo wird in Tokio dementiert. Die Rückkehr des Gesandten auf dem zuerst gewählten Wege wurde durch die Zerstörung der Eisenbahn verhindert; er fährt jetzt auf dem Panzerkreuzer „Idzumo“ nach Salina Cruz und kehrt von dort nach der Hauptstadt zurück.

Jugendliebe.

Roman von D. v. D. Landen. 25

Am Abend waren keine Gäste im Palais Vartuch, selbst Frau von Giesbrecht fehlte beim Tee, mit dessen Vereitung Angelone beschäftigt war.

Sofia Edelsberg saß dicht neben ihr und sah zu, wie ihre kleinen, weißen Hände alles so zierlich und geschickt anstapften. Kenia war im Musikzimmer, die Türen standen auf, sie probierte mit heller Stimme einige neue Lieder.

„Gnädiges Fräulein,“ sagte der Prinz plötzlich, „reiten Sie?“

„So etwas. Als wir auf dem Gute waren, habe ich es in den letzten zwei Sommern manchmal getan.“

„Nächten Sie es nicht einmal versuchen?“

„O ja.“

„So wollen wir morgen vormittag mit Kenia im Tiergarten spazieren reiten. Ich habe ein launfrommes Damenpferd, einen allerliebsten, milchweißen Araber.“

Lonas Augen leuchteten vor Vergnügen, aber die verschiedensten Gedanken kreuzten sich in ihrem Kopf; blitzschnell erwog sie das „Für“ und „Wider“ des Vorschlages.

„Durchlaucht sind sehr gütig; indessen, — ich glaube — ich fürchte — ich möchte es doch lieber nicht tun.“

„Mein Gott, warum denn nicht? Fühlen Sie sich nicht sicher? Gut, so reiten Sie erst mal in der Bahn.“

Er stand auf, ohne ihre Antwort abzuwarten, und trat in die Tür des Musikzimmers.

„Kenia!“

Die Gräfin wandte sich halb zu ihm um.

„Kenia, Fräulein Dyrhult reitet, sie möchte die schöne Kunst morgen einmal bei mir in der Bahn ausüben, wann paßt es Dir?“

„Sie reitet?“ rief Gräfin Vartuch, „wie charmant, und das erzählt man so gelegentlich. Ich bin morgen den ganzen Vormittag frei; wir werden also um zwölf Uhr dort sein.“

„Aber teuerste Frau Gräfin,“ rief Lona dazwischen, „ich habe ja kein Reitkleid.“

„Das schadet nicht, ich habe vier — eins davon macht Marie Ferrer für Sie passend,“ gab Kenia lachend zurück. Marie

Ferrer war ihre langjährige, gut geschulte Kammerfrau. „Kommen Sie, wir wollen gleich Anprobe halten; es ist noch nicht so spät und sie ist so geschickt. Bräutig, daß Sie reiten, Elfen, prächtig.“

Mit diesen Worten sprang sie auf, legte den Arm um Lonas Schulter und wollte die nur sanft Widerstrebende fortziehen.

„Halt, meine Damen,“ rief Prinz Alexander, ihnen den Weg vertretend, „muß ich mich nun schon eine Stunde ohne Ihre lebenswichtige Gesellschaft zufriedener geben, so lassen Sie doch wenigstens mein arnes „Ich“ nicht verhungern und verdursten. Eine Tasse Tee, mein gnädiges Fräulein — bitte schön.“

Er faltete mit komischer Geberde die Hände und hob sie gegen Angelone auf.

„Erföhren Sie dies kindliche Flehen, Angelone,“ lachte Gräfin Vartuch; das junge Mädchen trat an den Samowar, füllte eine der großen, runden Tassen mit dem duftenden Pecco und reichte sie dem Prinzen; dann gingen sie und ließen ihn mit seinem Tee und einem zierlichen Butterbrot auf dem Teller allein.

In der Garderobe der Gräfin fand sich ein tiefgrünes Tuchkleid, noch aus Gräfin Lonas Mädchentagen, und die Französin versprach, mit Hilfe ihres recht geschickten Nähmädchens bis zum nächsten Tage mittags zwölf Uhr ein „Kostüm“ für „Mademoiselle Dyrhult“ zu fertigen, tout comme il faut.

12. Kapitel.

Rolf von Velten sah in seinem mächtig erwärmten, durch die Lampe auf dem Schreibtisch nur spärlich erleuchteten Zimmer und schrieb an Angelone. Er hatte gerade heute abend mit einer fast unbezwinglichen Sehnsucht zu kämpfen, und es war ihm daher nichts weniger als angenehm, als er durch ein leises Klopfen an der Tür gestört wurde. Man merkte dem Ton seinen Unmut an, mit dem er „herein“ rief, Baron von Breuß trat über die Schwelle, und Rolf war nun doch angenehm überrascht durch den gänzlich unerwarteten Besuch des Freundes.

„Ah, Du bist es, Gaston! Willkommen!“

Er stand auf, nahm die Lampe und trug sie nach dem

Sofatisch. Herr von Breuß warf den Mantel ab, und Rolf sah, daß er im Gesellschaftszug war.

„Wir haben auch nicht mehr lange Zeit, Rolf,“ sagte er, sich in einer Sofaecke niederlassend, „aber mein Gott, Du siehst ja noch ganz und gar als Hausmensch vor mir! Eine Dich nur.“

„Weshalb?“ lächelte der andere. „Du weißt, die Zeiten sind vorüber, wo man mich zu Festen lud, endlich wissen es alle, daß ich keine mehr besuche.“

„Nun, ich glaubte, bei der Vartuch machtest Du eine Ausnahme, und schon deshalb, weil Deine Cousine heute abend dort ist.“

„Meine Cousine Angelone?“

„Ja freilich; was ist da so sonderbares dabei? Gräfin Kenia hat ein Faible für das reizende Mädchen, sie ist ja schon seit gestern in der Stadt.“

„Seit gestern? Ah — ich wußte es nicht.“

Er bemühte sich, ruhig zu sein, aber es entging dem Legationssekretär nicht, daß er innerlich erregt war, und eine längst gehegte Vermutung bestätigte sich.

„Gräfin Kenia läßt ja nie einen Menschen aus ihrer nächsten Umgebung zur Ruhe kommen,“ sagte er, „so wird auch Deine Cousine keine Zeit gefunden haben, an Dich zu schreiben.“

„Möglich.“

„Ich werde ihr ihr Unrecht heute abend vorhalten.“

„O bitte, nein, sprich nicht darüber.“

Der Baron hängte sich den Mantel um und reichte Rolf die Hand.

„Gute Nacht, altes Haus — die Droschke wartet, ich fahre dann noch bei Köderitz vor.“

Als des Fremdes Schritt auf der Treppe verklingen war, schloß Rolf seine Tür und trat ins Zimmer zurück. Dem ersten, raschen Impulse folgend, ging er an seinen Schreibtisch, nahm den angefangenen Brief heraus, zerriß ihn und schleuderte die Stücke mit einer heftigen Bewegung zur Erde — er war gekränkt, tief gekränkt.

„O Angelone,“ murmelte er, „daß Du mir das antwortest! Seit gestern hier, heute abend auf einem Tanzfest, und ich, Dein Verlobter, erfahre alles durch einen Dritten.“

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Im Hause wurde am Mittwoch die zweite Lesung des Gesetzentwurfs zur Abänderung der Befoldungsordnung angenommen. Nach den Kommissionsbeschlüssen soll das Gesetz mit rückwirkender Kraft vom 1. April d. Js. Geltung bekommen. Ferner soll, wenn dem Reichstage eine Novelle zur Befoldungsordnung vorgelegt wird, auch dem Landtage eine Vorlage zur Vereinfachung der Gärten und Ungleichheiten in den Befoldungsverhältnissen gemacht werden. Dann wird um schleunige Vorlage eines Entwurfs erachtet, der den besonderen Bedürfnissen der Beamten mit kinderreichen Familien Rechnung trägt und die Unzulänglichkeiten beim Wohnungsgeldzuschuss beseitigt. Schließlich soll beim Bundesrat dahin gewirkt werden, daß bei Einreichung der Orte in die Ortsklassen, auf die von den Beamten für eine angemessene Wohnung zu zahlende Miete, Rücksicht genommen wird. Durch diese Resolution wurden die anderen Anträge für erledigt erklärt. Abg. Dr. Busse (kon.) bedauerte die Haltung der Regierung, welche seine — des Redners — politischen Freunde, wie auch die anderen bürgerlichen Parteien in die Zwangslage versetzt habe, alle Abänderungswünsche zurückzustellen und der unveränderten Annahme der Vorlage zuzustimmen, um nicht das Zustandekommen des Gesetzes in Frage zu stellen. Das Verlangen nach Erfüllung berechtigter, aber noch unerfüllter Wünsche bleibe bestehen, wie auch die Forderung einer Gleichstellung der preussischen Beamten mit den Reichsbeamten. Die Vorlage, sowie die Beschlüsse der Kommission wurden einstimmig angenommen. Abg. Schmiljan (Sp.) beauftragte als Berichterstatter die Annahme eines Kommissionsantrages, wonach eine große Anzahl Petitionen zur Befoldungsordnung der Regierung zur Erwägung überwiesen werden sollen. Nachdem ein Regierungsvertreter die sorgfältige Prüfung der Petitionen zugesagt hatte, war die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Freitag, 12. Juni.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 12. Juni.

(?) Wettervorhersage nach Weilburger Beobachtung für Samstag, den 13. Juni: Ziemlich heiter, bis auf Gewitterregen trocken, warm, östliche Winde.

(?) Zur Wetterlage wird uns von der Wetterdienststelle Weilburg unterm 10. ds. Mts. geschrieben: Das heute in unserem Bezirk eingetretene schöne Wetter verdankt sein Entstehen nur einem kleinen und ziemlich flachen Hochdruckgebiet, das über Westdeutschland liegt. Die gesamte europäische Wetterlage ist jedoch noch keineswegs so, daß wir jetzt schon eine längere Zeit trockenen Wetters annehmen können. Westlich von Frankreich liegt auf dem Ozean noch ein Restwirbel, dessen Ausläufer uns wahrscheinlich noch beeinflussen werden. Vorläufig müssen wir also noch mit dem Eintritt von Gewittern rechnen. Eins ist allerdings auch durch die allgemeine Wetterlage jetzt entschieden, der Eintritt von kalter Bitterung erscheint in der nächsten Zeit ausgeschlossen.

(?) Fronleichnamspojektion. Unsere Stadt hatte wiederum, wie bei diesem Festtag üblich, ihr bestes Festkleid angelegt, wodurch die Straßen, welche von der Projektion berührt wurden, in einen bunten Wald von Bäumen, Guirlanden und Fahnen umgewandelt waren. Die 4 Hauptaltäre, an denen der Segen erteilt wurde, machten den Erbauern wiederum alle Ehre. Kurz nachdem die Projektion wieder in die Kirche zurückgeführt war, fing es zu regnen an, was auf die erhebende Feier nicht mehr während wirkte.

(?) Gewerbliche Fortbildungsschule. Da die Fahrt zum Besuche der Werkbundausstellung in Köln umständehalber verschoben werden mußte, findet am kommenden Sonntage der Zeichenunterricht in üblicher Weise statt.

(?) Felddiebstähle. In den letzten Tagen mehrten sich die Klagen über Felddiebstähle in unserer Gemeinde. Hauptsächlich haben es die Diebe, abgesehen von Gemüsen, auf Kirchbäume abgesehen.

! Eisenbahner-Versammlung. Sonntag, den 14. Juni, abends 8 1/2 Uhr, findet im Hotel „Stolzensefel“ eine öffentliche Eisenbahnerversammlung für Eisenbahnbedienstete, Handwerker und Arbeiter, zu der ein Redner aus Siegen sein Erscheinen zugesagt hat, statt. Der Besuch derselben kann jedem Hilfsbediensteten, Handwerker und Arbeiter empfohlen werden.

Der Verband deutscher Staatsbahnen-Lade- und Bodenmeister mit dem Sig in Berlin hält vom 14. bis 17. Juni seinen 17. Verbandstag in Köln ab. Die Verhandlungen dürften von besonderer Bedeutung sein angesichts der Tatsache, daß der Lademesterstand zu denjenigen Kategorien der gehobenen Unterbeamten gehört, die bei der kleinen Beamtenbefoldungs-Novelle übergegangen worden sind. Die Lademester klagen seit Jahren über die ihnen dadurch widerfahrne Zurücksetzung, daß andere, ihnen früher nachstehende Gruppen über sie hinweg zu mittleren Beamten befördert worden sind.

! Einführung besonderer Postschedbriefumschläge. Nach dem neuen Postschedgesetz unterliegen vom 1. Juli ab die Briefe der Kontoinhaber an die Postschedämter allgemein der billigen Ortstaxe von 5 Pfg., wenn die Kontoinhaber dabei von der Postverwaltung vorgeschriebene Briefumschläge benutzen. Diese besonderen Briefumschläge können von den Postschedämtern zum Preise von 5 Pfg. für 10 Stück bezogen werden. Bei Abnahme einer größeren Menge verringert sich der Preis nicht. Die Herstellung der Umschläge ist der Privatindustrie unter der Voransetzung gestattet, daß sie in der Größe und Farbe des Papiers sowie im Vordruck mit dem amtlichen genau übereinstimmen. Werden andere Briefumschläge benutzt, so unterliegen die Sendungen dem gewöhnlichen Briefporto.

! Für Bienenzüchter. Der Vorstand des Bienenzüchtervereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden gibt bekannt, daß auf der Belegstation Chausseehaus von

Vereinsmitgliedern junge Königinnen zur Befruchtung aufgestellt werden können. Die Eigentümer haben außer den Versandkosten nur 1 Mark Standgeld zu entrichten. Junge Königinnen von der Belegstation, Nachzucht von besten Honigvölkern, werden zu 5 M das Stück frei geliefert. Anfragen und Bestellungen sind an Lehrer Vorbach in Viebrich zu richten.

! Gegen die mit Knallbriefen geladenen Revolver, die vielfach in Schulbuchhandlungen und Eisenwarengeschäften zum Verkauf an Kinder feilgehalten werden, richtet sich eine jetzt den Schulleitern übermittelte Verfügung der Schuldeputation. Die Kinder verüben mit diesen Revolvern auf der Straße allerlei Unfug, und es ist sogar der bedauerliche Vorfall zu verzeichnen, daß damit einem Jungen von seinem Mitschüler ein Auge verletzt wurde, dessen Sehkraft vermutlich vernichtet sein wird. Es haben sich auch bereits, wie es in der Verfügung heißt, Einwohner Berlins beschwerdefähig an die Polizei gewandt und um Abhilfe dieses Strafensufugs gebeten. Die Schulbehörde erucht die Direktoren, die Schüler vor dem Gebrauch solcher Revolver zu warnen, das Mitbringen in die Schule zu verbieten, ihre Einziehung anzudrohen und gegebenenfalls auszuführen.

! Die Feldbestellung muß im Juni beendet werden. Aunkeln, Kraut und alle Kohlarten werden ins Feld gepflanzt, das aufs beste hergestellt und gut gedüngt sein muß. Nachdem mit der Ringelwalze überfahren, kann nochmals Futtermais gesät werden. Die früheren Saaten, besonders die Kartoffeln, werden sorgfältig behackt, behäufelt und gejätet; eine Hauptsache beim Anbau von allen Hackfrüchten. Das Unkraut wird mit Erde und Dünger zu Komposthaufen zusammengelegt, um im nächsten Winter, nach öfterem Umstechen und Uebergießen mit Jauche, die Wiesen fruchtbar zu machen. Düngergrube und Komposthaufen verlangen stets die sorgsamste Beachtung, denn: „Die Düngergrube ist des Landmanns Goldgrube.“ Mit der Heuernte muß begonnen werden, sobald die Gräser anfangen zu blühen; abgeblühtes Gras nährt kaum halb so gut. Zum besseren Appetit muß häufig mit dem Grünfutter gewechselt werden. Auf das Trocknen aller Futterkräuter muß größte Sorgfalt verwendet werden, zu leicht gehen dabei der Zucker und die ätherischen Öle verloren und das rächt sich bitter. Die Scheunen sind jetzt leer, darum bessere man die Dächer aus und reinige alles. Der kleinste Schaden wächst beständig und macht den Verlust von Pfenningen in kurzer Zeit zu Mark. Jungvieh lasse man in eingefachten Tummelplätzen springen — das Turnen für das Vieh — damit es gerade Glieder, starke Muskeln und vor allen Dingen in der Luft gesunde Lungen bekommt. Frische Luft haben auch alle eingesperrten Tiere nötig, darum seien auch alle Ställe lustig, hell und vor allen Dingen reinlich. Die Sorgfalt und Mühe in dieser Beziehung trägt reichlichen Nutzen.

Niederlahnstein, den 12. Juni.

Gewerbe-Ausstellung

Zur Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau sind noch folgende Anträge eingelaufen:

„Die Generalversammlung wolle den Zentralvorstand beauftragen, an den maßgebenden Stellen dahin vorstellig zu werden, daß die durch das Rangieren der Güterzüge am Bahnübergang an der Wiesbadener Straße hervorgerufenen Störungen, die sich bei starkem Verkehr besonders bemerkbar machen, baldigst beseitigt werden.“ (Dogheim.)

„Die Generalversammlung wolle beschließen, die Generalversammlung im Jahre 1916 in Braubach abzuhalten.“ (Braubach.)

„Die Generalversammlung wolle den Zentralvorstand beauftragen, bei der Eisenbahnverwaltung vorstellig zu werden, daß die Weiterführung der Bahnlinie Grenzhausen-Grenzhausen-Hillscheid beschleunigt wird und ihre Einmündung in Anbetracht der günstigen Eisenbahnschlüsse, des Wasserweges und zur Verbesserung der Postverbindungen in Niederlahnstein erfolge.“ (Grenzhausen.)

„Die Generalversammlung wolle den Zentralvorstand beauftragen, dahin zu wirken, daß im Unterwesterwaldkreis ein Handwerksamt errichtet wird, um den hiesigen Handwerkern dieselben Vorteile zu bieten, wie sie die Handwerker in Frankfurt und Wiesbaden genießen.“ (Montabaur.)

„Die Generalversammlung wolle den Zentralvorstand beauftragen, bei dem Herrn Regierungspräsidenten dahin zu wirken, daß den Assistenten bei den Königl. Bauämtern das Ausarbeiten von Baugesuchen zur Einholung der Bauerlaubnis und die Bauleitung bei Ausführung von Privatbauten verboten wird.“ (Weilburg.)

!!! Fahnen heraus! Am Samstag, den 13. Juni, abends 6 Uhr, findet die Eröffnung der Gewerbeausstellung Niederlahnstein 1914 statt. Zur Feier des Tages und zu Ehren der auswärtigen Festgäste bitten wir die Häuser zu beslaggen. Unsere Bürgerschaft wird dieses um so lieber tun, als eine solche Veranstaltung zum ersten Male in Niederlahnstein stattfindet und die für die Stadt nicht ohne Bedeutung ist. Darum nochmals: Fahnen heraus!

! Nicht auf dem Lahnversuchsschiff soll sich die am letzten Freitag gemeldete Erscheinung eines starken Analles mit großer Dampfentwicklung zugetragen haben, sondern auf einem anderen in der Nähe liegenden Boote.

(?) Kirchenmarkt. Der heute morgen früh in Coblenz abgehaltene Kirchenmarkt war wiederum gut besahren. Die zum Verkauf gestellten Kirchen waren meist schöne Ware und es wurden folgende Preise bezahlt: Weiße dicke Kirchen 30—33 M der Zentner, geringere Sorte 26 bis 28 M der Zentner, Erdbeeren 42—48 Pfg. das Pfd.

(?) Sonderfahrt zur Kieler Woche. Die vom Haupt-Ausschuß vom 26. Juni d. J. an in Aussicht genommene Sonderfahrt zur Kieler Woche wird den Teil-

nehmern etwas ganz besonderes bieten, da neben der samt den deutschen Kriegsschiffe, soweit sie in den heimischen Gewässern sich befinden, auch ein Geschwader moderner englischer Panzerschiffe im Hafen anwesend sein wird. Teilnehmer haben ferner Gelegenheit die Negatten zu begleiten. Die Fortsetzung der Reise erfolgt nach Kopenhagen und Schweden, wo der sehr sehenswerten Baltischen Ausstellung in Malmo ein Besuch abgestattet werden wird. Ausführliche Programme sind kostenlos vom Geschäftsmann des Haupt-Ausschusses des Deutschen Flotten-Vereins Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 30 I, zu haben.

Braubach, den 12. Juni.

! Ehrung. Zu Ehren verschiedener Silberlöhre der Blei- und Silberhütte findet am Montagabend „Deutsches Haus“ wiederum eine interne Feier statt, wofür sämtliche Jubilare, Beamten und Vorgesetzten eingeladen sind.

Fronleichnamspojektion. Auch gefeiert wurde eine stattliche Projektion unter großer Teilnehmerszahl durch die Straßen der Stadt. Da der Gottesdienst schon um 8 Uhr begonnen hatte, war die Feier kurz nach 11 Uhr beendet.

(?) Vergnügen. Der Fremdenbesuch gestern, wenn auch nicht wie Sonntags, immerhin sehr lebhaft. In der Marksburg und einige Hotels wurden gut besucht. Der Gastwirt Georg Heberlein spielte eine Coblenzer Künstlergesellschaft ihre herrlichen Weisen und das zahlreich anwesende Publikum applaudierte lebhaft. — Die Donnerstagsabends-Gezelligkeit bei Ludwig Krämer unternahm eine Tour nach Münster a. Stein und Kreuznach.

e Dachsenhausen, 10. Juni. Ein für unsern Ort gewichtiges Ereignis wird sich am kommenden Sonntag hier ereignen, da der neuerbaute Saal des Hotel Obel eingeweiht werden wird. Tanz und sonstige Belustigungen werden das junge Völkchen erfreuen, was der Möglichkeit guten Besuch sichern dürfte.

e St. Goarshausen, 12. Juni. Raff. Stadtrat. In Anwesenheit sehr vieler Abgeordneten der naheliegenden Städte wurde gestern Abend der Raff. Stadtrat durch eine schön verlaufene Vorfeier dahier eröffnet. Durch die ungünstigen Fahrverbindungen zwischen hier und Oberlahnstein, konnte ein hierüber verfaßter Bericht erst am Mittag nicht mehr zur Veröffentlichung kommen und muß für nächste Nummer zurückgestellt werden.

Bermischtes.

d Bechen, 12. Juni. In unserem Orte dürfte am Sonntag und Montag ein frohes Treiben entfallen, wenn gutes Wetter sein sollte, ist auch ein starker Fremdenverkehr zu erwarten, denn unsere Kirmes ist beliebt und wird gerne besucht. Herr Gastwirt Gull hat in seinem schönen Saal für beste Unterhaltung gesorgt.

* Dorchheim, 9. Juni. Die Dorchheimer Kirmes eine der beliebtesten in hiesiger Gegend, findet am nächsten Sonntag, den 14. und Montag, den 15. ds. Mts. in üblicher Weise statt. Hoffentlich ist uns die Hauptkirmes gutes Kirmeswetter, beschieden.

* New York, 9. Juni. Durchfahrt des ersten Ozeandampfers durch den Panamakanal. Der erste Ozeandampfer, der durch die Schleusen von Gatun fuhr, war, wie man telegraphiert, der Panama-Kanal-Dampfer „Alliance“ der einen Rauminhalt von 4000 Tonnen besitzt. Der Dampfer wurde rückwärts und vorwärts hindurchgeführt, um dadurch zu beweisen, daß die Schlepplocomotiven imstande sind, große Schiffe zu bewältigen. Das Experiment wurde ohne Zwischenfall in der geforderten Zeit von anderthalb Stunden für jeden Weg erledigt. Eine große Menschenmenge wohnte dem Versuche bei.

Luftschiffahrt.

(?) Ein Geschwindigkeitstest. Neue Flug-Weltrekord der Geschwindigkeit mit einem Fahrgast errang der Aviatiker Renaux in Frankreich. Der Farmanpilot brachte im Aerodrom Clamart auf einem 100-P.S.-Zweidecker 500 Kilometer ohne Zwischenlandung in 4 Stunden 43 Min. 16 Sekunden hinter sich.

Sport.

(?) Lange Gesichter hat es dieser Tage in den Berliner Sportskreisen gegeben, als sämtliche Rennen der „Internationalen Woche“ von französischen Pferden gewonnen wurden. Mit 91 800 Mark und einem wertvollen Ehrenpreis sind die französischen Rennstallbesitzer über die Grenze gezogen. Sehr erfreulich für die deutsche Pferdezucht sind ja diese dreimaligen französischen Siege nicht, doch sind Pferderennen und ihre Ergebnisse kein sicheres Kriterium für die Güte der Pferdezucht eines Landes.

Neues aus aller Welt.

* Nordtat eines eifersüchtigen Bräutigams. Eine schwere Bluttat verfehte gestern die Bewohner des Hauses Kieselberger Straße 26/27 in Berlin in Aufregung. Dort erstach der Arbeiter Plischke seine Braut, verletzte ihre Mutter und versuchte dann, sich mit Kieselholz das Leben zu nehmen.

* Ein grauenvoller Unglücksfall ereignete sich in Berlin am Warenhaus Tieg am Alexanderplatz. Dem Schlosser Kieselbach wurde von dem Balanziergewicht eines Fahrstuhls, den er im oberen Stock der Außenfront des Gebäudes reinigte, der Kopf vom Kumpfs getrennt.

* Selbstmord eines Fünfsjährigen mit Starstrom. Der 15jährige Lehrling Ernst K. aus Berlin, der wegen sittlicher Verfehlungen einer Bestrafung entgegenschau, verfluchte sich auf eigenartige Weise das Leben zu nehmen. Er kletterte auf einen Starstrommast und berührte einen Draht der elektrischen Ueberlandleitung. Der Lebensmilde erhielt einen fürchterlichen Schlag und stürzte mit schweren Brandwunden bedeckt zu Boden. K. wurde in fast hoffnungslos Zustand ins Berliner Krankenhaus gebracht.

* Der Gipfel der Ferkelheit. Der bekannte Schrift-

steller und Dichter G. S. Chesterton leidet an einer schwer zu übertreffenden Zerstreutheit, sodaß ihn seine Frau auf allen seinen Reisen begleitet. Eines Tages, als er wieder einmal einer seiner beliebten Vorlesungen halten sollte, war Mrs. Chesterton im letzten Augenblick verhindert, den hilflosen Denker bei den „Kleinigkeiten des täglichen Lebens“ zu unterstützen und entließ ihn besorgt mit der angivollen Frage: „Nun, Gilbert, weißt du auch, wo du deine Vorlesung zu halten hast und worüber? Chesterton nickte und begab sich nach dem Bahnhof, wo er ein Billett verlangte. „Wohin?“ fragte der Beamte. „Free Trade Hall“, antwortete der Dichter. „Wohl die in Glasgow?“ fragte der andere, der in dieser Stadt einen also benannten Saal kannte. Befriedigt nahm Chesterton das Billett und fuhr nach Glasgow; doch als er dort ankam und mit einer Droschke nach dem Etablissement fuhr, ergab sich, daß der Saal gerade renoviert wurde, daß Arbeiter darin waren und niemand etwas von einer Vorlesung Chestertons wußte. Verzweifelt begab er sich nun auf die Post und telegraphierte an seine Frau: „Ich bin hier. Wo muß ich sein?“

Eingefandt.
Für diese Spalte übernimmt die Schriftleitung dem Publikum gegenüber keine Verantwortung, weder dem Inhalte noch der Form nach. Auseinandersetzungen persönlichen oder verletzenden Inhalts sind von der Aufnahme ausgeschlossen.
Prath, den 12. Juni.
Wir eruchen von dieser Stelle aus, die Artikelschreiber unter Prath vom 8. Juni im Kreisblatt und auch denjenigen, der fortwährend in anderen Tageszeitungen (Cobl.

Volkszeitung, Rheinische Volkszeitung) unsere Wegeverhältnisse bzw. auch unsere finanziellen Verhältnisse schildert — dieses doch fortin zu unterlassen. Denn diese Sache ist schon so oft in der Öffentlichkeit dargestellt worden, sodaß die Geschichte ja fast lächerlich aussieht und dann blamiert der Einsender unsern Ort immer mehr und — sich selbst damit. Unsere Verhältnisse sind ja den Behörden genügend bekannt und auch haben dieselben schon sehr viele Schritte zur Sache getan, aber — wir haben Befehle — und darüber hinaus kann auch die Behörde nicht bewilligen. Vielleicht wird uns der Wellmicher Bergweg mal ausgebaut, der würde nicht viel kosten und wäre für diesen Ausbau die Finanzierung schon leichter zu regeln. Und wir sind auch nicht so sehr verwöhnt, wir wären herzlich damit zufrieden.
J. B.

O, famos ist Hutwäsche Lipp-Lopp.
Das beste Mittel Geschlechte aus Stroh, Bast schön und schnell zu reinigen. Zu haben in der Apotheke in Nastätten und Apotheke Niehlen.

Unsere Leser seien auf die der heutigen Nummer beigelegte Offerte der Akt.-Ges. Leonh. Tieg in Coblenz ganz besonders aufmerksam gemacht.

Bekanntmachungen.
Eine größere Reparatur des Zinkdaches auf dem Rathaus soll vergeben werden. Termin zur Einreichung schriftlicher Angebote ist auf
Montag, den 15. Juni d. J. vormittags 10 Uhr festgesetzt. Die Bedingungen liegen auf dem Bürgermeisteramt Zimmer Nr. 2 zur Einsicht offen.
Oberlahnstein, den 9. Juni 1914. Der Magistrat.

Die Anfertigung des Zementtrottoirs in der Schulstraße soll vergeben werden. Termin zur Einreichung schriftlicher Offerten ist auf
Montag, den 15. Juni d. J., vormittags 10 Uhr festgesetzt. Die Bedingungen liegen auf dem Bürgermeisteramt Zimmer Nr. 2 zur Einsicht offen.
Oberlahnstein, den 9. Juni 1914. Der Magistrat.

Die Herrichtung einer Kohlenremise sowie weitere bauliche Umänderungen (Mauer- und Zimmerarbeiten) sollen vergeben werden. Kostenschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathaus Zimmer 2 offen.
Schriftliche Angebote sind bis
Freitag, den 19. Juni d. J., vormittags 10 Uhr bei uns einzureichen.
Oberlahnstein, den 12. Juni 1914. Der Magistrat.

Feuerwehr Oberlahnstein.
Am Sonntag, den 14. Juni d. J., morgens 6 Uhr:
Übung.
Es üben der 2. Zug der Pflichtfeuerwehr sowie die Freiwillige Feuerwehr.
Fehlen der Mannschaften der Pflichtfeuerwehr wird polizeilich bestraft.
Nur ganz begründete Entschuldigungen können berücksichtigt werden und sind solche binnen 3 Tagen bei dem Brandmeister vorzubringen.
Befehlen: Das Bürgermeisteramt. Zell, Brandmeister.

Wochenkarten, gültig zur Benutzung der Fähr nach Capellen
während einer Kalenderwoche, sind bei der Dampfschiffagentur zum Preise von 1 Mark erhältlich.
Niederlahnstein, den 9. Juni 1914.
Der Magistrat: Rody.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unserer unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Tante

Frau Agnes Heberle

sagen wir hiermit innigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberlahnstein, den 12. Juni 1914.

Todes- + Anzeige.
Am 11. Juni früh 7^{1/2} Uhr entschlief unser innigstgeliebtes Söhnchen und Brüdchen
Frig
im Alter von 11 Monaten. Dies zeigt u. Schmerz erfüllt an
Aug. Schick u. Frau
nebst Kinder.
O.-Lahnstein, 12. Juni 1914
Die Beerdigung findet Samstag, den 13. Juni, nachmittags 2^{1/2} Uhr vom Sterbehause Hochstraße 41 aus statt.

Freiwillige Feuerwehr Niederlahnstein.
Sonntag, 14. Juni morgens 6^{1/2} Uhr:
Übung.
Um vollständiges Erscheinen wird gebeten.
Das Kommando.
Turngesellschaft Oberlahnstein (E. B.)
Samstag, den 13. Juni, abends 9 Uhr:
Monatsversammlung
im Hotel Stolzenfels (J. Schidel)
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Gauturnfest.
Es bittet um vollständiges Erscheinen
Der Vorstand.

Neue fetttiefende Matjes-Heringe
sind frisch eingetroffen
Lebensmittelhaus
Joh. Keller.

Prima vollfette Matjes-Heringe
Prima neue Maltakartoffeln
Kollmöpfe
empfiehlt
Joh. Strieder.
10 Mark Belohnung
zähle demjenigen, der mir den Täter anzeigt, welcher den Rachen am Victoriabrunnen widerum abgebaut hat, so daß er gerichtlich bestraft werden kann.
Herm. Enkirch, Zimmermann
Wegzugs halber
1 Herd
zu verkaufen. Hochstraße 53.

Bau der Rheinuferstraße im Kreise St. Goarshausen.
Für die Teilstrecken der Bemerkungen Braubach Osterpai, Filsen, Camp und Kestert noch nötigen Arbeiten und Lieferungen sollen am
Montag, den 15. Juni 1914
öffentlich verdingungen werden. Die Termine werden abgehalten
1. in Braubach um 8 Uhr vormittags im Gasthof „Rheintal“ für: die Zubereitung, Anfuhr und Zerfleinerung von 95 cbm. vorhandenen Altkies, die Anfuhr von Baustoffen ab Bahnhof und die Bestellung der sonst noch nötigen Fuhrwerke,
2. in Osterpai um 9^{1/2} Uhr vormittags im Gemeindehause für: die Anlieferung von Grauwackenkiesschlag, die Anfuhr von Pflastersteinen, Zementrohre und Sand ab Bahnhof bzw. ab Rheinufer und die Bestellung der sonst noch nötigen Fuhrwerke,
3. in Filsen um 11^{1/2} Uhr vormittags im Rathause für: die Anfuhr von 69 cbm. Kleinschlag und 98 cbm. Kies ab Rheinufer, die Anlieferung von 18 cbm. Bindesies, die Anfuhr von Pflastersteinen ab Bahnhof Osterpai und die Bestellung der sonst noch nötigen Fuhrwerke, in Camp um 2 Uhr nachmittags im Rathause für: das Brechen und Anfahren von 43 cbm. Stücksteinen, die Herstellung von 172 qm. Packlage, die Anfuhr von 113 cbm. Steinschlag und Zementrohre ab Bahnhof, die Anlieferung von 103 cbm. Altkies bzw. Rheinkies und die Bestellung der noch nötigen Fuhrwerke,
5. in Kestert 5^{1/2} Uhr nachm. im Gasthof zum Stern für: die Anfuhr und die Zubereitung von 153 cbm. Altkies ab Lagerplatz, die Anfuhr von 183 cbm. Kleinschlag, von Hochbord- und Mosaikpflastersteinen und von Zementrohren ab Bahnhof und die Bestellung der sonst noch nötigen Fuhrwerke.
Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht.
Oberlahnstein, den 8. Juni 1914.
Das Landesbauamt.

Villa in N.-Lahnstein.
Barterre und 1. Stock ganz oder geteilt per sofort zu vermieten. Off. u. B. G. 100 a. d. E.
Eine Wohnung
im ersten Stock ab 1. Juli zu vermieten. Näheres bei
Chr. Schnack, Kaiser Wilhelmplatz
5-10 M. u. mehr im Hause tägl. zu verd. Postl. genügt
Rth. Einrichs, Hamburg 16.

Bekanntmachung.
Ueber das Vermögen des Landwirts Wilhelm Opel zu Marienfels ist heute am 8. Juni 1914, nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Rechtsanwält und Königliche Notar Pannenbecker zu St. Goarshausen ist zum Konkursverwalter ernannt worden.
Arrest mit Anzeigefrist bis 12. Juli 1914.
Bei schriftlicher Anmeldung Vorlage in doppelter Ausfertigung dringend empfohlen. Erste Gläubigerversammlung am 30. Juni 1914, vormittags 11 Uhr, allgemeiner Prüfungstermin am 28. Juli 1914, vormittags 11 Uhr hier, Zimmer Nr. 2.
Nastätten, den 8. Juni 1914.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Abt. II.

Bau der Rheinuferstraße im Kreise St. Goarshausen.
Die Lieferung von Kleinschlag aus Basalt, Grauwacke oder Diabas zu den Decklagen soll öffentlich verdingungen werden. Es sind zu liefern insgesamt: rd. 830 cbm. Kleinschlag nach St. Goarshausen, Kestert, Filsen, Osterpai und Camp.
Das Verdingungsheft mit Bedingungen, welches für das Angebot zu benutzen ist, wird nach Einsendung von 0,50 Mk. (in Briefmarken abgegeben), es liegt auch auf dem Landesbauamt zu Oberlahnstein zur Einsichtnahme offen.
Die Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis
Donnerstag, den 20. Juni 1914, vormitt. 11 Uhr,
dem unterzeichneten Landesbauamt einzureichen.
Aufschlagsfrist 3 Wochen.
Oberlahnstein, den 9. Juni 1914.
Landesbauamt.

„Gasthaus zur Rose“ :: Niehlen.
Lade zu der am Sonntag, den 14. Juni stattfindenden

Tanz-Musik
freundlichsten ein
A. Röder.
Nierenleiden (Brightsche Krankheit) und Blasenleiden verlangen Sie bitte kostenlosen Prospekt über die bekannten Dr. med. Banholzer'schen Harn-Präparate. Versandstelle der Dr. med. Banholzer'schen Harn-Präparate, München 19.
Schöne Wohnung
ab 1. Juli zu vermieten.
Rademeyer Losom, Niederlahnstein, Wecherhöll.
3-Zimmerwohnung
mit Küche, Mansarde und event. Hausgarten zu vermieten.
Lehrer Herber, Wilhelmstr. 31.

Mineralwässer
Apolinaris, Apenta, Biltner, Emser, Fachinger, Friedrichshaller, Harzer Sauerbrunnen, Homburger, Karlsbader, Kissingen, Lipppringer, Marienbader, Pyrmont, Rhenser, Salzbrunnen, Salzschlirfer, Sodener, Wiesbadener, Wildunger, Selters u. a. m.

Quellenprodukte
Mineralwasserpastillen
Mineralwasserfalsche
Quellsalz-Seifen
Badefalze
empfehlen
Jos. Trennheuser
Drogerie zum gold. Kreuz
Wolfsstraße 33b

Hautleiden
entstehen durch unreines Blut, können deshalb auch nur durch innere Behandlung gründlich und dauernd geheilt werden.
Jetzt bin ich in der Lage Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre wundervoll heilende Medizin die mich vollständig von dem schauerhaften Hautleiden befreit hat, voll und ganz zu sagen.
Große Sichtung, Wächels, (Weg. Halle).
Die patent Hautpillen sind amtlich gesch. zu haben und versendet die Rathaus-Apotheke in Sonn. Postkarte genügt.

Schöne Mansardwohnung
2 Zimmer u. Küche zu vermieten
Niederlahnstein, Hochstraße 7a.
Eine Wohnung
zu vermieten Sangwieserstr. 9.
Gute alte Solo-Geige,
genügt konservatorischen Ansprüchen, zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.
Damenrad
zu verkaufen Adolfstraße 9b.

Putzen Sie Metalle
nur mit
Globus
Putz-Extrakt
Der Glanz hält am längsten!
Geolin
dem besten flüssigen Metallputz



Gewerbeverein Niederlahnstein

— Allgemeine Festordnung —

der 70. ordentlichen Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau in Niederlahnstein am 21. und 22. Juni 1914
verbunden mit einer

Ausstellung des Lokal-Gewerbevereins

aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens.

- Samstag, den 13. Juni.** Nachmittags 6 Uhr: Eröffnung der Ausstellung.
- Samstag, den 20. Juni.** Nachmittags 3 Uhr: Sitzung des Zentralvorstandes im Rathausaal.
- Sonntag, den 21. Juni.** Vormittags 9 Uhr: Sitzung des Zentralvorstandes oder der Kommissionen zur Besprechung der Anträge.
Vormittags von 10 Uhr ab: Empfang der Abgeordneten.
Nachmittags 3 Uhr: Generalversammlung im Gasthaus „Zum Deutschen Kaiser“.
Abends 8 Uhr: Feier des 25jährigen Bestehens des Lokalgewerbevereins in Niederlahnstein verbunden mit Abendunterhaltung im Hotel Strobel. Ehrung der Jubilare für 25jährige Mitgliedschaft.
- Montag, den 22. Juni.** Vormittags 8 Uhr: Fortsetzung der Generalversammlung.
Nachmittags 3 1/2 Uhr: Mittagessen im Hotel Strobel. Nach dem Essen: Besichtigung der lokalen Gewerbeausstellung, der Ausstellung von Schülerarbeiten aus gewerblichen Fortbildungsschulen sowie Besichtigung von Fabriken.
Abends 8 Uhr: Gemütliche Zusammenkunft im Gasthaus „Zum Deutschen Kaiser“.
- Dienstag, den 23. Juni.** Vormittags: Fahrt mit einem Sonderzug nach Köln zur Besichtigung der Werkbund-Ausstellung.

Die Gewerbe-Ausstellung befindet sich im Lokale des „Nassauer Hof“, Bahnhofstraße, Haltestelle der elektrischen Straßenbahn, Bergstraße, vom 13. Juni bis 6. Juli abends 8 Uhr.
Die Ausstellung ist von morgens 9 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet.

Der Eintrittspreis beträgt am Samstag, den 13. Juni bei der Eröffnung und Sonntag, den 14. Juni 50 Pfg. à Person, die übrigen Tage 30 Pfg. Für geschlossene Vereine und Schulen Ermäßigung. Dauertarte für eine Person 1 M. Familientarte 3 M.

Protector der Ausstellung:

Landrat Berg, Geheimer Regierungsrat in St. Goarshausen.

Ehren-Ausschuß:

Kommerzienrat C. S. Schmidt, 1. Vorsitzender; Fabrikbesitzer Paul Hahn, stellvertretender Vorsitzender; Banse, Direktor; Bieften, Beigeordneter; Bösing, Rechtsanwältiger; Crecelius, Direktor; Dr. Dahlem, Justizrat, Reichs- und Landtagsabgeordneter; Faust, Magistratschöffe; Fluck, Lehrer; R. de Grahl, Königl. Oberförster; Hamn, Weinhändler; Habel, Tiefbauunternehmer; Hirster, Renner; de la Haye, Kaufmann; Hoehl, Assessor; Kirchberger, Kaufmann; Kaulen, Direktor; Klein, Direktor; Kirchhöfer, Sattler und Tapezierer; von Limont, Amtsgerichtsrat; Ludwig, Pfarrer und Königl. Kreisschulinspektor; Dr. Michel, Geheimer Sanitätsrat; Münz, Stadtordehnungsvorsteher; Müller, Installateur; Pega, Oberingenieur; Pötsch, Rektor; Rody, Bürgermeister; Reisenrath J. Ingenieur; Reisenrath F., Tiefbauunternehmer; Rüster, Magistratschöffe; Dr. Schmitz, Arzt; Schmidt J. C., Kaufmann; Simon, Direktor; Wirges Sr, Magistratschöffe.

Geschäftsführender Ausschuß:

Kirchhöfer, Vorsitzender; Lehrer Fluck, 1. Schriftführer, Lehrer Müller, 2. Schriftführer, Hahn, Fabrikbesitzer; Kalkofen, Bäckermeister; Loß, Stadtbaumeister; Müller, Klempnermeister und Installateur; Rody, Bürgermeister; Rösig, Lehrer; Schneider, Ingenieur; Wirth, Bauunternehmer.

Gewerbe-Ausstellung vom 13. Juni bis 6. Juli 1914.

95,-

1.95,-

2.95,-

95,-

1.95,-

2.95,-

Freitag, Samstag, Sonntag, die drei letzten

SERIEN-TAGE

Die gewaltigen Warenmassen setzen mich in die Lage, dem kaufenden Publikum **unschätzbare Preisvorteile** nach wie vor bieten zu können, zumal genügend bekannt ist, dass ich **nur beste und reellste Fabrikate** in den Verkauf bringe.

Einige Beispiele meiner besonderen Leistungsfähigkeit!

Blusen	Röcke	Waschstoffe	Wäsche	Schürzen
Batist-Bluse mit Sticker-Vorderteil u. Val. Einsatz	95,-	Mousseline, Bwl. hell u. dunkel, mit Bordüre 3 Meter	Damen-Hemd Achselschluss mit schöner Stickerei	Blusen-Schürze Ia. Siamosen, m. reich. Blendengarnit.
Voile-Bluse weiß, mit eleganten Einsätzen	1.95,-	Mousseline, Bwl. Ia. Qual., helle u. dunkle Must. 2 Meter	Damen-Beinkleid mit Stickerei-Einsatz und Volant	Haus-Schürze Ia. Siamosen mit Volant und Tasche
Voile-Bluse weiß, mit elegantem Stickereikragen	2.95,-	Zephyr-Leinen alle Farben 2 Meter	Damen-Hemd Schulter-schluss, m. viereckiger Stickereipase	Zier-Schürze Satin, türk. Muster, in vielen Farben
Kostüm-Rock in Stoffen engl. Art. verschied. Farben	1.95,-	Zephyr für Blusen und Sporthemden Meter	Damen-Beinkleid Kniefacon, mit eleg. breiter Stickerei	Tee-Schürze mit breiter Spitze u. schön. Einsätzen
Leinen-Rock weiß, und ecru, Ia. Qualität	2.95,-	Mousseline, reine Wolle, in herrlichen Mustern Meter	Damen-Hemd hochelegantes Fantasie-Hemd	Kleider-Schürze Ia. Siamosen und Blendengarnitur
Matinee in vielen Farben, m. türkischem Besatz	1.95,-	Frotté 130 cm breit, in all. Farb., für Kostüme und Röcke, Meter	Damen-Beinkleid genau zu obigem Hemd passend	Kleider-Schürze mit Aermel und Tasche

Vor Einkauf bitte ich meine 7 grossen Schaufenster zu beachten.

Rudolf Freund, Coblenz.

95,-

1.95,-

2.95,-

95,-

1.95,-

2.95,-